

Kultursommer am Kanal 2019 – feierliche Eröffnung in Berkenthin

Mit vielen verschiedenen Events in zahlreichen Orten rund um den Elbe-Lübeck-Kanal findet vom 15. Juni bis zum 15. Juli 2019 der 14. „KulturSommer am Kanal“ statt, der von der Stiftung Herzogtum Lauenburg organisiert wird. Inspiriert durch den Elbe-Lübeck-Kanal, dem Kulturdenkmal, das unsere Region als Teil der alten Salzstraße geprägt hat, haben die Organisatoren, insbesondere der Intendant Frank Düwel, das Motto für das Festival gefunden:

„Das Wasser – Das Salz – Die Seele“

Erstmals ist die Eröffnung des „Kultursommers“ nicht – wie in den letzten 13 Jahren – in einer Stadt des Kreises, sondern in einem Dorf: in Berkenthin! Mit einem „Salzfest“ an beiden Ufern des Kanals – zwischen der Berkenthiner Schleuse und der „Maria Magdalenen-Kirche“ – gibt es zum Auftakt der Veranstaltungsreihe am 15. Juni ab 14 Uhr ein ganz besonderes Ereignis.

Seit vielen Wochen ist Frank Düwel, dem für seine Storm-Dramatisierungen vor kurzem der Theodor-Storm-Preis der Stadt Husum

verliehen wurde, in und um Berkenthin unterwegs, um Eindrücke und Ideen für das Fest zu sammeln. Unterstützung findet er beim Kulturausschuss der Gemeinde Berkenthin und bei Mitgliedern des Beirates für Tourismus, Kultur und regionale Entwicklung (Tourismusbeirat). Dem Intendanten und seinen Mitstreitern mangelt es nicht an originellen Ideen für dieses Dorffest. „Das soll ein Fest für die ganze Familie werden“, kündigte Düwel bereits an.

Viele Vereine der Region beteiligen sich am „Salzfest“. So geben u.a. „die Durchstarter“ aus Krummesse mit ihren Schalmeien und Schlaginstrumenten – eingebunden in ein Klangtheater an der Schleuse – um 14 Uhr das Startzeichen.

Zwischen Schleuse und „Maria Magdalenen-Kirche“ laden bildende Künstler der Region zum Schauen und Mitmachen ein. Passend zum Motto gibt es zum Thema Wasser eine „Augenweide“ mit Sumpfgewächsen der Region, und auch zum Thema Salz finden einige Aktionen statt: Ein Salzsieder stellt das „weiße Gold“ vor Ort her, für die kleinen Besucher liest die Märchenfee Geschichten von der Salzprinzessin ... Auf der Bühne direkt an der Schleuse soll ein umfangreiches Bühnenprogramm u.a. mit dem Lübecker Shanty-Chor „Möwenschiet“, den Line-Dancern, SchülerInnen der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz ... die „Seelen“ erfreuen und – rund um die

Bühne – die verschiedenen Stände mit kulinarischen Köstlichkeiten die Gaumen der Besucher.

Mit einem Konzert der Gruppe „Stay Tuned“ klingt der Abend aus.

Die Vorsitzenden des Tourismusbeirates und der Kulturausschuss der Gemeinde Berkenthin freuen sich sehr darüber, dass Berkenthin für die Auftaktveranstaltung dieses erfolgreichen Festivals ausgewählt wurde und hoffen auf zahlreiche Besucher.

Weitere Infos KuSo@berkenthin.de



Der Tag danach (16. Juni) beginnt um 10 Uhr mit einem Open-Air-Gottesdienst auf der Festwiese an der Schleuse. Im Anschluss, (ca. 11.30 Uhr), veranstaltet der Kirchenförderverein Berkenthin hier sein traditionelles „Diner en Blanc“, das wegen des „Kultursommers“ an den Kanal verlegt wird.

Teilnehmen kann jeder, der weiß (oder zumindest hell) gekleidet ist. Speisen, Getränke, Besteck und Geschirr sind mitzubringen. Die Teilnahme ist kostenfrei, der Kirchenförderverein freut sich jedoch über eine Spende. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Infos zum „Diner en Blanc“

Andrea Fernandes, Tel. 0 45 44 / 8 23 66, andrea.fernandes@freenet.de

ir



Der Lübecker Shanty-Chor „Möwenschiet“ kommt zum „Salzfest“.

Fotos: - A. Fernandes, Lübecker Shanty-Chor „Möwenschiet“, privat

Stecknitz-Post

April · Mai · Juni 2019



825 Jahre Krummesse
30. Mai - 2. Juni
Seite 3

Feste feiern wie sie fallen ...

Fotos: G. Reymann, W. Reymann; Zeichnung: J. Ninnemann



Einige Orte der Stecknitz-Region, wie Behlendorf, Niendorf und Krummesse, wurden 1194 erstmals urkundlich erwähnt und begehen somit in diesem Jahr ihren 825. Geburtstag.

Die Gemeinde Krummesse feiert das Ereignis (s.S.3) gleich vier Tage lang mit einem abwechslungsreichen Programm für große und kleine Gäste.

Die Niendorfer feiern zwar ihren Geburtstag nicht, haben aber gleich drei andere gute Gründe zum Feiern: 85 Jahre Freiwillige Feuerwehr, die Übergabe des neuen Feuerwehr-

fahrzeugs und die Fertigstellung vom umgebauten Sprüttenhuus (s.S.11).

Große Ehre wurde der Gemeinde Berkenthin zuteil: Sie ist auserkoren für die feierliche Eröffnungsveranstaltung zum 14. „Kultursommer am Kanal“ (s.S.16), die in den vergangenen 13 Jahren immer nur in einer Stadt des Herzogtums Lauenburg stattfand. Ein ganz besonderes Event, das sich am 15. Juni ab 14 Uhr zwischen dem Festplatz an der Schleuse und der Kirchsteigbrücke an beiden Ufern des Elbe-Lübeck-Kanals abspielen wird.

Auch die Prahmkameraden (s.S.2) haben einen guten Grund zum Feiern. Sie begehen im April ihren 10. Geburtstag im kleinen Kreis – nur mit Sponsoren und Unterstützern.

Einige Prahmkameraden in mittelalterlicher Tracht auf dem Berkenthiner Salzprahm „Maria Magdalena“.

WR



Jens Burmester war mit Leidenschaft Mitglied der Möllner Schützengilde und amtierender Schützenkönig.

Trauer um Jens Burmester

Jens Burmester erlag am 21. Februar 2019 seiner schweren Krankheit.

Er war für seine faire, offene und gewissenhafte Tätigkeit unter dem Journalistenkürzel „JEB“ bekannt. Für ihn war es selbstverständlich, in alle Richtungen zu recherchieren, beteiligte immer persönlich zu befragen und vertrauensvoll mit sensiblen oder kritischen Themen umzugehen.

Jens Burmester hat für die Stecknitz-Gemeinden über Kommunalpolitik, Feuerwehren und Schützenvereine geschrieben und war stets ein sehr angesehener und geachteter Journalist, der auch die Stecknitz-Post mit Beiträgen belieferte.

Privat war Jens Burmester Mitglied der Möllner Schützengilde und amtierender Schützenkönig. Er freute sich darauf, seinem Nachfolger im Sommer 2019 die Königskette umzuhängen. Leider kann er dies, wie auch viele andere Pläne, nicht mehr verwirklichen.

Gemeinden und Amtsverwaltung trauern um Jens Burmester, der nur 61 Jahre alt wurde. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen beiden Kindern.

Frank Hase

Firmenporträt Restaurant Korfu – Der Grieche am Bach

Neue Betreiber verwöhnen ihre Gäste mit griechischen Spezialitäten

Das ehemalige Restaurant „Am Bach“, idyllisch an der Steinau in Nusse gelegen, hat seit Ende letzten Jahres neue Pächter: Der griechische Koch, Filippos Kakalamis, und Olena Naimait, seine ukrainische Frau, machten aus dem ehemals gutbürgerlichen Restaurant eine gemütliche griechische Taverne: das Restaurant „Korfu – Der Grieche am Bach“. Den Namen wählten Filippos und Olena, weil sie sich auf Korfu kennenlernten.

Mit der Eröffnung des Restaurants erfüllten sie sich einen lang gehegten Traum. „Es läuft gut, die Gäste sind immer sehr zufrieden“, er-

zählt die Hausherrin. Mittlerweile hat es sich herumgesprochen: freundliches Ambiente, liebevoller Service, große Auswahl an leckeren, typisch griechischen Speisen....

Zum Auftakt gibt es für die großen Gäste immer einen Ouzo, bevor sie sich den Spezialitäten aus der Küche widmen: gebratene Auberginen oder Kalamaris, Bifteki (mit Schafskäse gefülltes Hacksteak), Zeuss-Teller (Gyros mit Lammspieß und Rinderleber). Am besten, man guckt schon mal einen Fahrer aus, denn nach dem köstlichen Essen serviert Olena gleich wieder einen Ouzo.

Für die Kinder stehen Bifteki, Gyros, Hähnchen- oder Schweinefiletspieß mit Tzaziki – wahlweise mit Pommes oder Reis – auf der Speisekarte. Und – auch wenn der Laden voll ist, nimmt sich die Chefin kurz Zeit, um die Kleinen zu bespaßen. Sogar die Vierbeiner dürfen mitkommen: „Schließlich gehören sie doch zur Familie“, findet Olena.

Viele Gerichte gibt es auch außer Haus. Hierfür hat das Paar eine spezielle Speisekarte gestaltet. „Allerdings müssen die Speisen abgeholt werden“, erklärt die Inhaberin. Der Service des Restaurants ist vielfältig: „Bei uns können Familienfeste aller Art gefeiert werden, und wir richten auch Trauerfeiern aus. Lediglich Frühstück bieten wir nicht an“, berichtet die charmante Gastgeberin.

Bei gutem Wetter können die Gäste ihr Essen auch auf der herrlich gelegenen Terrasse genießen. „Aber bevor die Saison startet, werden wir unseren Außenbereich auch noch ein wenig verschönern“, freut sich Olena.

Adresse Klingenberg 8, 23896 Nusse

Weitere Informationen

www.restaurant-korfu-nusse.eatbu.com

Tel. 0 45 43 / 88 84 68

svl-w



Der griechische Koch, Filippos Kakalamis und seine ukrainische Ehefrau, Olena Naimait, haben sich mit ihrem Restaurant „Korfu – Der Grieche am Bach“ einen lang gehegten Traum erfüllt.



10 Jahre Prahmkameradschaft

Kiellegung des Salzprahms im April 2009

Als der Reisejournalist Rolf-Peter Frischmann (†2013) Mitte der 1980er Jahre nach Berkenthin zog und sich mit der Geschichte seiner neuen Heimat beschäftigte, wurde die Idee vom Nachbau eines mittelalterlichen Salzprahms geboren. Rund 20 Jahre später unterstützte Frischmann die Gemeinde Ber-

kenthin beim Aufbau des „TouristService“ für die in Gründung befindliche Stecknitz-Region. Den damaligen Bürgermeister, Hans-Joachim Speth, und Gisela Bockholdt, seinerzeit Kulturausschussvorsitzende, hatte er mit seiner Idee schnell „infiziert“. Aber es dauerte immer noch einige Jahre bis sie in die Tat umgesetzt werden konnte.

Erst Ende 2007, nachdem die Gemeinden Berkenthin und Krummesse einen Ausschuss zur Förderung des Tourismus gegründet hatten, um touristische Highlights zu schaffen, nahm das Projekt Fahrt auf: Es wurde nach Förderböfen Ausschau gehalten, aber diese kamen für das Vorhaben nicht infrage.

Die Berkenthiner Gemeindevertretung hatte 8.000 Euro aus Haushaltsmitteln bewilligt. So suchte Bürgermeister Speth über die regionalen Medien Freiwillige, die Interesse hatten, sich als Bootsbauer zu betätigen. „Alter und Beruf spielen keine Rolle“, hieß es darin, denn der Bau des Salzprahms würde unter fachkundiger Leitung erfolgen. Hierfür konnten der Bootsbaumeister Karl-Heinz Sager aus Kulpin und Bootsbauer Otto Beuck aus Grambek gewonnen werden.

Da es von mittelalterlichen Prähmen keine überlieferten Baupläne gab, wurde im Elbe-Schiffahrtsmuseum recherchiert. Hier erfuhr man wenigstens die Maße der Plattbodenschiffe und fertigte dann anhand alter Zeichnungen eigene Konstruktionspläne an.

Als Werft diente die Diele des Hofes Lausen (gegenüber „Meier's Gasthof“). Am 15. April 2009 wurden hier elf Raummeter Lärchenholz angeliefert. Drei Tage später, zur Kiellegung, standen ein gutes Dutzend Hobby-BootsbauerInnen – die Prahmkameraden – bereit, um die Arbeit aufzunehmen. Sie investierten nicht nur ihre Freizeit, sondern hatten sogar ihr eigenes Werkzeug dabei. Es wurde gesägt und gehobelt, gebohrt, geschraubt und gehämmert.

Die Bilanz: Nach rund 1.250 ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden und Kosten von knapp 8.350 Euro war der Nachbau fertig! Ebenso wie seine mittelalterlichen Vorfahren ist er gut 10 Meter lang, fast 2,40 Meter breit und hat eine Bordhöhe von 80 Zentimetern. Zehn Jahre sind die Prahmkameraden jetzt Teil der Gemeinde Berkenthin, hegen und pflegen ihren Salzprahm, der – auf den Namen „Maria Magdalena“ getauft – im September 2009 vom Stapel lief. Aber das ist eine andere Geschichte, nachzulesen in der nächsten Stecknitz-Post.

Kontakt Günter Schewe, Tel. 0 45 44 / 5 45

wf



Die Prahmkameraden – hinten v.l.: Rolf Martin, Udo Hauschild, Norbert Schmidt, Michael Grönheim, Heinrich Strahlendorf, Otto Beuck, Karl-Heinz Karnatz, Elmer Schröder (†), Hans-Joachim Speth, Alfred Burmeister-Quitau, Günter Schewe; vorne v.l.: Friedrich Macke, Michael Winter, Bernd Dührkopp, Gisela Bockholdt, Regina Ashraf-Heinrich, Inge Schewe; nicht im Bild: Gerd Bockholdt, Kurt Früchtling und André Papalia.

Künstlerporträt Rainer Wiedemann

Nach allen Regeln der Kunst – in allen Genres zuhause

Rainer Wiedemann, 1946 in Bremen geboren, studierte in Mainz Kunsterziehung und Kunstgeschichte. Nach seinem Studium (1973) unterrichtete er an Lübecker Gymnasien, zuletzt – von 1976 bis 2011 – am Trave-Gymnasium in Lübeck-Kücknitz. Parallel zu seiner Lehrtätigkeit arbeitete Wiedemann immer als freischaffender Künstler. Seine Werke waren in zahlreichen Einzel- und Gruppen-Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

Anfangs widmete sich Wiedemann ausschließlich der realistischen Kunst. Später brachte er seine Sympathie zur Land(wirt)-

schaft in realistischer und leicht abstrahierter Form zum Ausdruck. Sein Interesse an gesellschafts- und weltpolitischen Themen bringt er expressiv und oft in dunklen Acryl- oder Ölmalereien auf die Leinwand. „Da sehen die Bilder gerne mal etwas düster aus, aber so ist das Leben“, sagt Wiedemann, der auch Porträts in Öl malt oder in Rötelstift bzw. in Kohle-Bleistift-Technik zeichnet – in der Regel als Auftragsarbeit.

Seit seiner Pensionierung gibt Wiedemann in seinem Atelier Mal- und Zeichenunterricht (auf Anfrage!). 2015 nahm er das Arbeiten

am Stein wieder auf. Dabei entstehen meistens Kopfskulpturen. Auch auf dem Gebiet der Holz-Bildhauerei ist Wiedemann zuhause. Und dann ist da noch die Fotografie, für die er sich seit seinem 10. Lebensjahr interessiert, und die er im Laufe der Jahre perfektioniert hat. Mittlerweile verschmelzen Fotografie und Malerei so miteinander, dass kaum zu erkennen ist, was Fotografie und was Malerei ist.

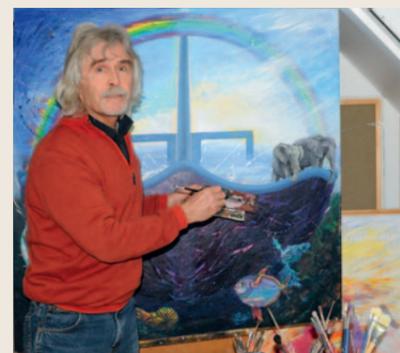
Weitere Infos/Gemälde/Bildbände

rainer.wiedemann.de

Kontakt rainerwiedemann@freenet.de,

Tel. 0 45 08 / 74 84

wf



Zurzeit arbeitet Rainer Wiedemann an seinem Bild „Arche Noah“ (I.). Der Fisch aus Stahl (m.) gehört zur Skulptur „Fisch im Kopf“, die zwischen Krummesse und Kronsforde am Ostufer des Kanals an das Treideln an der Stecknitz.



825-Jahr-Feier in Krummesse

Gemeinde freut sich auf vier tolle Tage

Krummesse ist etwas Besonderes: Ein Teil der Gemeinde gehört zu Lübeck, der andere zum Kreis Herzogtum Lauenburg. Durch den ungewöhnlichen Grenzverlauf, der im Zickzack quer durch die Gemeinde – sogar durch Häuser – führt, schaffte es der Ort als „Dorf mit 1.000 Grenzen“ sogar ins Guinnessbuch der Rekorde.

Und jetzt wird der Ort 825 Jahre alt! Trotz des stolzen Alters ist Krummesse attraktiver denn je und übt mit seiner Lage am Elbe-Lübeck-Kanal, der sehr gut ausgebauten Infrastruktur, seinem vorbildlichen Vereinsleben... eine enorme Anziehungskraft auf viele Menschen aus.

Die Gemeinde hofft auf viele Besucher aus der Region, wenn an den vier tollen Tagen (30.5. - 2.6.) mit einem abwechslungsreichen Programm das Geburtstagsfest gefeiert wird. Zahlreiche Gäste aus den Partnergemeinden Bonningues les Calais (Frankreich) und Carlöw (Mecklenburg-Vorpommern) haben ihre Teilnahme bereits angekündigt.

Das Fest beginnt am Himmelfahrtstag mit einem Gottesdienst im 500 Quadratmeter großen Zelt auf der Festwiese (Beidendorfer

Weg nahe der Sporthalle). Nach Grußworten des Krummesser Bürgermeisters, Hans-Peter Fiebelkorn, Vertretern der Hansestadt Lübeck und des Kreises Herzogtum Lauenburg gibt es ein gemeinsames Mittagessen für geladene Gäste und für alle Besucher, anschließend verschiedene Darbietungen, Spiel und Spaß für Groß und Klein.

Spiel und Spaß für die ganze Familie sind auch für Freitag (31. Mai) geplant. Auf Hüpfburgen, beim Torwandschießen und Kinderschminken amüsieren sich die Jüngsten, während die Erwachsenen beispielsweise an den Gewinnspielen teilnehmen oder im Dörpshuus Skat und Belote spielen. Die Preisverleihung findet um 18 Uhr im Festzelt statt, in dem ab 21 Uhr Disco-Fans das Tanzbein schwingen können.

Höhepunkt der Veranstaltungen ist das große Musikfest am Samstag (1. Juni), das um 14 Uhr mit einem Sternmarsch zahlreicher Mu-

sikzüge startet, die anschließend auf dem Festplatz zusammentreffen und für jede Menge musikalische Unterhaltung sorgen. „Die Durchstarter“ mit ihren Schalmeien, das Stadtorchester Lübeck, Lübecks Freibeutergruppe, die „Black Drummalls“ und „Die Füchse“ aus Petershagen sind mit von der Partie. Abends – zum Tanz bis Mitternacht – sorgen die DJs Michael und Olaf für Musik. Am Sonntag (2. Juni) werden die Gäste aus den Partnergemeinden um 10 Uhr im Festzelt feierlich verabschiedet und die 825-Jahr-Feier klingt musikalisch aus.

fh

Fotos: Kreissparkasse, privat, W. Reymann

Höhepunkt der 825-Jahr-Feier in Krummesse ist das große Musikfest, dem ein Sternmarsch der Musikzüge (Foto: „Die Durchstarter“ aus Krummesse) vorausgeht.



Ich wollte nur mal „danke“ sagen

Rührende Worte einer Lehrerin und eines Schülers

Ja, das gibt es: LehrerInnen, die sich liebevoll von ihren Viertklässlern verabschieden, wenn diese die Grundschule verlassen. SchülerInnen, die nach mehr als zehn Jahren das Bedürfnis haben, ihrer ehemaligen Lehrerin für die schöne Grundschulzeit zu danken. Die Stecknitz-Post hat zwei Briefe erhalten, die ans Herz gehen und uns zeigen: LehrerInnen sind viel netter, als so manch einer denkt und SchülerInnen keine undankbaren Geschöpfe. Die hier abgedruckten Briefe (Namen von der Redaktion geändert) stehen nicht im Zusammenhang. Die angeschriebene Lehrerin ist nicht die Verfasserin des Abschiedsbriefes.

Liebe Schülerinnen

und Schüler der Klasse 4,

es ist noch gar nicht so lange her, dass wir aufgeregt unserer ersten Unterrichtsstunde entgegensehen. Ich kann mich noch gut daran erinnern, wie ihr euch alle einen Sitzplatz gesucht habt – am liebsten neben einem Freund und unsere drei Mädels nebeneinander. Ja, da hatte unsere Klasse doch tatsächlich nur drei Mädchen! Und die meisten Vornamen der Jungen fingen mit „J“ an. Ich wusste gar nicht, dass es so viele davon gibt! Bei dem Spiel Stadt-Land-Fluss kann ich beim Buchstaben „J“ nun ordentlich punkten ;).

Nach und nach kam noch der oder die eine neu hinzu. Gemeinsam fuhren wir auf Klassenfahrt: Zelten in Lütjensee. Das Wetter meinte es nicht so gut mit uns, aber dennoch haben wir mit einem tollen Grillnach-

mittag Jonas Geburtstag gefeiert. Besonders habe ich aber euren Mut bewundert, als ihr den Leitersprung gewagt habt. Das war eine ziemlich wackelige Angelegenheit. Den allergrößten Teil unserer gemeinsamen Zeit haben wir allerdings mit Lernen verbracht: Rechtschreibung, Geschichten schreiben und Grammatik. Wir haben Themen wie zum Beispiel Fledermäuse, die Kartoffel, das Skelett des Menschen, Europa, Deutschland und noch einiges mehr bearbeitet. Gemeinsam haben wir uns an die englische Sprache gemacht: „How are you?“ „Thank you, I'm fine and how are you?“

Auch mit Künstlern haben wir uns befasst, und ihr habt eure eigene „Tigerente“ auf das Papier gezaubert oder aber wie Hundertwasser, Klee, Kandinsky oder van Gogh gemalt. So sind unsere gemeinsamen Schuljahre wie im Flug vergangen. Vor zwei Wochen hatten wir unser Abschlussfest in Musterdorf bei

Jonas. Ein wirklich schöner Nachmittag! Dafür möchte ich Familie Muster auch noch einmal danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass man sein Zuhause für eine ganze Schulklasse öffnet!

An diesem Nachmittag haben wir uns ja schon voneinander verabschiedet. Viele von euch haben sich bei mir für die unterschiedlichsten Dinge bedankt. Das war sehr, sehr nett von euch. Aber auch ich möchte mich nun an unserem allerletzten Tag noch einmal bei euch und euren Eltern bedanken:

Liebe Eltern, danke, dass Sie mir Ihre Kinder anvertraut haben; danke, dass Sie gemeinsam mit mir an dem Vorankommen Ihrer Kinder gearbeitet haben und herzlichen Dank für den großzügigen Gutschein zum Abschied. Ich wünsche Ihnen, Ihren Familien und vor allem Ihren Kindern alles erdenklich Gute. Mögen

Ihre Kinder selbstbewusst den neuen Lebensabschnitt angehen und am Ende den für sie passenden Platz im Leben finden!

Euch, liebe Schülerinnen und Schüler, danke, dass ihr nur selten Regeln gebrochen habt; danke, dass ihr mir meistens zugehört habt; danke, dass ihr uns mit Wortbeiträgen im Unterricht vorangebracht habt; danke für eure Offenheit, eure Freundlichkeit, euer Vertrauen und euren Respekt!

Ich werde diese Zeit nicht vergessen und mich immer gern an euch erinnern. Vielleicht erfahre ich in ein paar Jahren ja mal von euch, wie es so weitergegangen ist. Ich wünsche euch schöne Sommerferien und einen tollen Start in eurer neuen Klasse.

Eure Klassenlehrerin
xxx

Sehr geehrte Frau Müller,

Also, ich könnte es nicht: Grundschullehrer sein! Sich ständig mit den (belanglosen) Problemen kleiner Leute befassen, die sich wahrscheinlich viel zu oft gespielt erwachsener und gleichzeitig nerviger aufführen als sie es eigentlich sind. Man tut den Kindern so viel Gutes, das sie im Leben weiterbringen wird und sie erachten es oft als nervig und als freizeitraubend. Aber sie würden ohne Rechtschreibung, Lesen, das 1x1... wohl nicht weit kommen.

Dennoch gibt es da immer wieder Menschen, die diesen Stress freiwillig auf sich nehmen und das dann auch noch über Jahrzehnte mit einer Freude tun, die mich erstaunt. Diese Menschen sind wohl seltene Exemplare, aber Sie, Frau Müller, sind definitiv eine Vertreterin dieser Art.

Es ist doch vielsagend, wenn eine Lehrerin sich auch nach mehr als zehn Jahren noch haargenau an eine Klasse erinnert und ihr sogar nachsagt, dass sie etwas Besonderes gewesen sei. Aber, dass die Schüler das nach dieser langen Zeit auch noch behaupten, ist wohl recht außergewöhnlich. Wenn ich mit ehemaligen Schulkameraden und -kameradinnen spreche, sind die Geschichten der gemeinsamen Grundschulzeit, über Klassenfahrten... immer noch gegenwärtig. Von der Klassenfahrt auf die „Passat“ wurde die Hälfte der Jungs fast nach Hause geschickt, weil sie klatschnass vom Strand kamen, Max fiel nachts aus dem Bett, die Hälfte der Mädchen hatte Heimweh, Yannik fand ein Fossil... Auf Amrum brach sich Torsten den Fuß, war einigen der Leuchtturm zu hoch (oder zu anstrengend), wurde versehentlich Feueralarm ausgelöst und, und, und. Was all diese Geschichten lebendig hält, sind Sie, Frau Müller! Sie haben immer die richtige Portion an Strenge und Verständnis aufgebracht, ohne dabei jemals genervt oder angestrengt zu wirken.

Man fühlte sich einfach wohl in Ihrer/unserer Klasse, deshalb fiel der Abschied nach der 4. Klasse allen Schüler/innen sehr schwer. Aber man weiß es erst viel später zu schätzen. Für die schöne Grundschulzeit möchte ich – auch im Namen der ehemaligen Schulkameraden und -kameradinnen – „danke“ sagen.

Ihr S. R.



Berkenthiner Sporthalle „vernetzt“

Vereinigte Stadtwerke Media GmbH richtete Hotspot ein

Die Gemeinde Berkenthin und der Schulverband an der Stecknitz freuen sich über das entgegengebrachte Lob der Sportler einerseits und der Schule andererseits für die im Sommer 2018 eingeweihte Sport- und Mehrzweckhalle am Standort der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz in Berkenthin. Jetzt wurde die Sportstätte um ein Angebot erweitert: Die Vereinigte Stadtwerke Media GmbH (VS Media) hat in der Halle einen Hotspot eingerichtet, mit dem Daten in einer Geschwindigkeit von mehreren hundert Mbit/s im Up- und Download über das

Glasfasernetz der Stadtwerke transportiert werden können. In der heutigen Zeit ist ein Hotspot an so einem Platz nicht mehr wegzudenken. Öffentlich zugänglich kann er von Zuschauern, insbesondere bei Turnieren und Punktspielen, aber auch von der Stecknitz-Schule bei schulischen oder anderen Veranstaltungen, genutzt werden.

Gemeinde und Schulverband sind den VS sehr dankbar, zumal die VS Media mit Sitz in Nusse auch weitere kommunale Einrichtungen mit öffentlichen Hotspots unterstützt. fh



Mehr Kinderkrippenplätze für Nusse

Gemeinde konnte Angebot auf drei „U3“-Gruppen erweitern

In Nusse gibt es seit dem 1. Januar eine weitere Krippengruppe mit 10 Plätzen. Im Frühjahr 2018 hatte die Gemeinde bereits festgestellt, dass Krippenplätze rar sind: Der Bedarf lag im Amtsgebiet Sandesneben-Nusse bei über 100 Plätzen, u.a. deshalb, weil bei vielen Kindern beide Elternteile arbeiten. Die Gemeinde Nusse sah sich durch ihre überörtliche Versorgungsfunktion in der Verantwortung, Abhilfe zu schaffen, prüfte umgehend die Umnutzung der Räumlichkeiten im Gemeindehaus und begann mit dem Umbau. Eine vorher dauervermietete Wohnung im Haus wurde kurzerhand mitrenoviert, sodass

auch ein Ruheraum und diverse Arbeitsräume entstanden.

Ein besonderes Lob gilt der Zusammenarbeit zwischen Kirche, Gemeinde, Amt und den regionalen Firmen, ohne die es nicht so effektiv und schnell realisierbar gewesen wäre.

Die Krippengruppe startete mit neuen Mitarbeiterinnen und neuen Kindern, die sich inzwischen so richtig wohlfühlen.

Die ev. Kirchengemeinde Nusse-Behlendorf führt in Nusse jetzt drei U3-Krippengruppen und drei Ü3-Regelgruppen mit einer Betreuungszeit von bis zu 10 Stunden (7 bis 17 Uhr).

Infos nusse-behlendorf.de pm



In den frisch renovierten Räumlichkeiten des Gemeindehauses fühlen sich die Krippenkinder richtig wohl.

Im Foto v.l.: Kathrin Harder (Erzieherin) und Johanna Holtfreder (sozialpäd. Assistentin) mit den Kindern Luise Rose und Thea Ahrholdt.

OIL-Tankstelle Berkenthin mit neuem Pächter

Michael Kleemann und Angelika Schwarze sind die neuen Pächter der OIL-Tankstelle in Berkenthin. Zum 1. Januar 2019 übernahmen die beiden von Vorgängerin Sandra Fenker die hier vor Ort bestens eingeführte Tankstelle. Als gelernter Tankwart ist Kleemann „vom Fach“. Er betreibt als Pächter neben der Tankstelle in Berkenthin auch die HEM-Tankstelle in Ratzeburg.

Die Öffnungszeiten haben sich nicht geändert: Montags bis freitags hat die Tankstelle von 6 bis 21 Uhr, samstags und sonntags von 7 bis 21 Uhr geöffnet. Der Tankshop bietet an allen Tagen frische Brötchen und andere Backwaren sowie Tageszeitungen an. Falls sich am Abend mal unerwartet Gäste ankündigen, hilft der Shop auf die Schnelle auch mit kühlen Getränken und Knabbersachen aus.

Rechtzeitig zum Frühling wird in den kommenden Wochen eine komplett neue Waschanlage installiert, die den Autolack durch Qualitätswäschen und eine völlig neue Politur glänzen lässt. Bezahlt wird bar, mit EC- und Kreditkarten oder mit Tankkarten der OIL-Zentrale. Mit LN AboPlus-Card gibts Rabatt.

mg



Fotos: privat, S. von Levern-Wilke, W. Reymann

Neuer Chorleiter

Krummesser Liedertafel von 1848 e.V.

Einer der ältesten und traditionsreichsten Chöre des Landes hat einen neuen Chorleiter: Achim Kleinlein (l.) übernimmt die Leitung von Henning Zarnkow (r.), der den Chor 31 Jahre begleitete. „Kleinlein, der zuletzt den Chor vom Bahnsozialwerk leitete, hat eine Ausbildung als Kirchenmusiker, Konzert- und Opernsänger“, erklärt die Vorsitzende, Mari-

anne Busch (m.). Durch stimmbildnerische Anteile, die in die Chorarbeit einfließen, soll die Leistungsfähigkeit des Chores gesteigert werden. Im Vordergrund steht jedoch immer die Freude am Singen. Wer mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr im Krummesser Dörpshuus mitsingen möchte, kann einfach vorbeikommen. Info: Tel. 0 45 44 / 12 95. pm

Über 110 Jahre im Familienbesitz

3 Generationen: Burmeister, Bartels, Bodien

Von **Andreas Bodien**

Um 1905 baute mein Ur-Großvater, Otto Burmeister (*1884), in Groß Berkenthin (jetzt: Kökenberg 10), ein Bauernhaus, nachdem sein Gehöft, unterhalb der Kirche am Elbe-Lübeck-Kanal gelegen, vollständig niedergebrannt war. Lediglich der Schweinestall blieb erhalten und befindet sich noch heute auf dem Grundstück.



Das Gehöft (l.) am Kanal brannte so um 1904/1905 ab.

Zahlreiche Balken des abgebrannten Gehöfts fanden im Backhaus, das neben dem neuen Bauernhaus errichtet wurde, noch Verwendung. Das Mehl mahlte Ur-Großvater Otto in seiner eigenen Stein-Weizenmühle, verkaufte es an die drei Bäcker im Ort. In der großen Diele befanden sich neben der Mühle ein Stall für Jungvieh und eine Werkstatt. Otto war handwerklich sehr geschickt: Schuster-, Stellmacherarbeiten... es gab nichts, was er nicht hätte reparieren können. In den Stallungen auf der gegenüberliegenden Seite waren zwei Pferde, sieben Kühe und zahlreiche Schweine untergebracht. Außerdem lief auf dem Hof jede Menge Geflügel herum.



Das Gehöft um 1907

Neben dem Getreideboden im Obergeschoss hatten meine Mutter Anneliese und ihre Schwester Marga in den 1940er Jahren ihre Schlafkammer. Direkt daneben befand sich – noch bis 1985 – die Räucherammer. Für die damalige Zeit war das Bauernhaus schon recht „modern“ ausgestattet: In jedem Zimmer stand ein Ofen, Kartoffeln und andere Vorräte konnten im Kellergewölbe oder in einer Erdmiete aus Ziegelsteinen im Garten gelagert werden. Fließendes Wasser lieferte ein 12 Meter tiefer Brunnen, der das Wasser ab zirka 1920, als die Elektrizität auf dem Hof Einzug hielt, mithilfe einer Kesseldruckpumpe nach oben beförderte.



Um 1942: Otto Burmeister und seine Enkel, Anneliese und Marga, auf dem „Deutz“.

Opa, Johannes Bartels, kämpfte seinerzeit an der Ostfront, wo er 1942 fiel. Als Witwe mit vier Kindern hatte Oma Lieschen es nicht leicht. Die größeren Kinder, meine Mutter Anneliese und Marga mussten daher auf dem Hof kräftig mit anpacken, während die beiden Kleinen (Siegfried und Elke) umsorgt wurden.

Kurz vor Kriegsende waren die Russen bis kurz vor Ratzeburg einmarschiert, die Engländer kamen nach Berkenthin. Da man von unserem Haus, auf der höchsten Erhebung des Dorfes gelegen, die Straße Richtung Ratze-



Um 1954: Haus und Hof am Kökenberg.

burg gut einsehen konnte, wurde es beschlagnahmt, als Hauptquartier genutzt und für die Versorgung der Soldaten auf der Diele eine Feldküche eingerichtet. Urgroßvater Otto durfte im Obergeschoss wohnen bleiben, während der Rest der Familie, nur mit dem Nötigsten ausgestattet, im Ort bei Paul Flint unterkam und nur zweimal am Tag zum Hof durfte, um das Vieh zu versorgen. Auch Ur-Großvaters PKW, sein ganzer Stolz, wurde beschlagnahmt. Da er die Reifen abgebaut und auf dem Dachboden tief unter dem Heu versteckt hatte, zeigten die Engländer zuerst kein Interesse. Aber als sie nach zirka vier Wochen abzogen, machte Otto den

Wagen gleich wieder flott. Das müssen wohl einige Uniformierte beobachtet haben. So dauerte es nicht lange, bis die Engländer wieder auf dem Hof standen, um das Fahrzeug zu konfiszieren. Da flossen sogar beim hartgesotteten Otto die Tränen.



Otto Burmeister mit Elise

Nach Kriegsende wurden vier Kriegsflüchtlinge bei uns untergebracht, die hier noch bis Anfang der 50er Jahre wohnten. Mitte der 50er Jahre zog Lieschen Bartels mit ihren Kindern, ihrem neuen Lebensgefährten (Erich Schwanebeck) und den ganzen Tieren von Berkenthin

nach Kahlstorf – auf den Hof ihres verstorbenen Ehemannes. Bis 1966 bewirtschafteten sie den Hof gemeinsam mit ihren Schwiegereltern. Dann übernahm ihr Sohn, Siegfried, den Hof. Lieschen und Erich zogen nebenan ins neu erbaute Altenteil.

Meine Mutter hatte 1965 Gerd Bodien (meinen Vater) geheiratet und war mit ihm ins Elternhaus nach Berkenthin gezogen. Ein Jahr später erblickte ich dann das Licht der Welt. 1969 zogen wir in den Kreis Pinneberg, weil mein Vater dort Arbeit hatte, aber die Ferien verbrachte ich immer gern bei Oma Lieschen und Opa Erich, die inzwischen von Kahlstorf nach Berkenthin zurück gezogen waren. Hier waren sie sehr beliebt, hatten viele Freunde. Erich war in der Schützengilde aktiv und wurde 1966 sogar Schützenkönig.

Mein Ur-Großvater starb 1977 mit 93 Jahren nach einem Sturz, von dem er sich nicht mehr erholte. Ich erinnere mich, dass er sehr jähzornig sein konnte, aber zu den (Ur-)Enkeln war er stets freundlich und immer für einen Spaß zu haben: Er kroch in den 50 Grad warmen Backofen, um – wie er uns erklärte – sein Rheumaleiden zu mindern und zeigte uns, dass er mit zwei schweren Getreidesäcken auf den Schultern die Leiter zum Heuboden hinaufsteigen konnte.

Mit Oma Lieschen fuhr ich gern – auf dem Gepäckträger ihres Fahrrads sitzend – zum Einkaufen. Damals gab es in der Meisterstraße noch die Bäckerei Wiech, Fleischerei Kirchmann, den Gemüsehändler Roller und Schuster Kahns.

Als Lieschen und Erich 1990 starben, ging das Haus an meine Mutter. Seitdem fanden immer wieder Umbauten statt. 1995 habe ich den seit 1954 leerstehenden Kuhstall zum Wohnhaus umgebaut. Dort lebe ich jetzt mit meiner Ehefrau Maren und meinen Kindern aus erster Ehe: Marcel und Fabian.

Ich hoffe, dass Ur-Großvaters Haus noch viele Jahre in Familienbesitz bleiben kann.



André Bockholdt, Trainer der SG Badminton Berkenthin/Krummesse, bildet jetzt auch die Lehrkräfte der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz für den Schulsport aus.

Badminton wird Schulsport GGs-Lehrkräfte wurden ausgebildet

Eine Schulklasse: 25 bis 30 Jungen und Mädchen – sieben haben gar keine Lust auf Sport, acht Anfänger, neun Vereinsspieler... leider nur fünf Federbälle, zehn Schläger und kein Ausbilder vorhanden? Ist Badminton-Unterricht an Schulen nur schwer vorstellbar?

Nein, dank „Shuttle Time“ wird Badminton-Unterricht an Schulen jetzt ganz einfach umsetzbar. „Shuttle Time“ ist ein Schulsport-Programm des Badminton Weltverbandes (BWF), das 2014 ins Leben gerufen und bis jetzt bereits in über 100 Ländern umgesetzt wurde. Ziel des BWF ist, Badminton weltweit zur erfolgreichsten Sportart zu machen. Dafür bildet der BWF „Shuttle Time-Tutoren“ aus, die dann berechtigt sind, Lehrkräfte auszubilden. Ein Handbuch, 22 Stundenbeispiele und fast 100 Videos – alles kostenlos – erleichtern den Badminton-Lehrern dann den Unterricht.

André Bockholdt, Trainer der erfolgreichen Badmintonsparte der SG Berkenthin/Krummesse, hat sich für die Durchführung dieses Programms an der Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz (GGs) eingesetzt und den Zuschlag bekommen. Zusammen mit dem Projektleiter von „Shuttle Time“ Deutschland, Berend Wawer, und Schuldirektor Matthias Heffter fanden im Herbst 2018 die ersten Planungsgespräche statt.

Ende Februar startete „Shuttle Time“ in Zusammenarbeit mit Gero Englmaier, dem Fachleiter für Sport an der GGs. Bisher wurden von Berend Wawer und André Bockholdt acht Lehrkräfte unterrichtet. Sie bilden den Grundstein für lizenzierte „Shuttle Time-Teacher“ an der GGs. Aber der Badminton-Unterricht für Lehrkräfte geht in die zweite Runde. Schon bald werden weitere Sportlehrer ausgebildet.

Badminton kann auch schon von den jüngsten SchülerInnen erlernt werden. Und – Badminton macht Kindern Spaß, weil sie bereits nach kurzer Zeit Erfolgserlebnisse für sich verbuchen können. Für interessierte SchülerInnen/Jugendliche, die gern im Verein spielen möchten, bietet André Bockholdt montags und donnerstags Badminton-Training in der Berkenthiner Sporthalle an.

Weitere Infos André Bockholdt, Tel. 01 70 / 7 25 81 98

gb



So sehen Sieger aus: Katharina Meyer (r.) vom TSV Berkenthin erspielte sich an der Seite ihrer Doppelpartnerin, Tiina Kähler (Blau-Weiß Wittorf), bei den European Senior Championship im Badminton, die im September 2018 in Spanien stattfanden, eine Bronzemedaille.



Hinten (v.l.): Rolf Assmann (2. Vors. TSV Berkenthin), Tom Freimann, Björn Mehrmann, Lasse Freimann, Jan-Sören Schulz, André Bockholdt; vorne (v.l.): Katharina Meyer, Svea Freimann, Janina Ehlers, Monique Binder sowie Ann-Kristin und Jan Freytag (Sponsoren)

Aufstieg in die Verbandsliga Badminton-Mannschaft auf Erfolgskurs

Zahlreiche Fans und Gäste fanden sich am 4. März in der Berkenthiner Sporthalle ein, um den Aufstieg der 1. Badminton-Mannschaft der Spielgemeinschaft (SG) Berkenthin/Krummesse mit den Spielern zu feiern. Ungeschlagen wurde die Truppe – um Trainer und Spieler André Bockholdt – Meister der Badminton Landesliga Süd. Lediglich zweimal wurde ein Remis erlangt. Mit 26:2 Punkten ließ die SG die Konkurrenz weit hinter sich. Zweiter der Liga wurde der Möllner SV 1 mit 18:10 Punkten.

Zuversichtlich blickt man auf die nächste Saison. Die 2. Mannschaft belegt als Aufsteiger den dritten Tabellenplatz der Bezirksklasse. Zur kommenden Saison soll eine dritte Mannschaft für die Kreisliga gemeldet werden, ebenso eine Hobby-Mannschaft.

Training für Erwachsene

dienstags um 19.00 Uhr und donnerstags ab 19.30 Uhr in der neuen Sport- und Mehrzweckhalle in Berkenthin.

Info Spartenleiterin Gisela Bockholdt, Tel. 01 70 / 7 22 07 47. sp



Fotos: J. Bockholdt, B. Freimann, privat, FC St. Pauli „Rabauken“

Fussball-Sommerncamp 2019

Kooperation von TSV Berkenthin und FC St. Pauli

In der ersten Woche der Sommerferien, vom 1. bis zum 5. Juli, schlägt der FC St. Pauli mit dem „Rabauken-Team“ wieder sein Zelt am Sportzentrum in Berkenthin auf. Für Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 13 Jahren wird dann (tägl. 9.30 bis 16 Uhr) das Fußball-Sommerncamp durchgeführt, das bereits in den letzten zwei Jahren – mit jeweils gut 70 Nachwuchskickern – sehr erfolgreich war.

Die Teilnahme ist nicht an eine Mitgliedschaft im TSV Berkenthin gebunden. Auch Kinder und Jugendliche von auswärtigen Vereinen, Besucher, Urlauber der Region... können an dem Camp teilnehmen. Die Kosten betragen 159 Euro. Hierin enthalten sind auch die Verpflegung sowie ein Originaltrikot des FC St. Pauli mit Hose und Stutzen. Infos TSV Berkenthin, Frank Hase, fhase@hotmail.de. sp

Wachstum erfordert moderne Technik

Neuer Trecker für die Gemeinde Nusse

Die Gemeinde Nusse wächst und gedeiht und damit auch die anfallenden Arbeiten, die vor Ort erbracht werden müssen. Hierfür bedient sich die Gemeinde bereits seit 1995 eines angestellten Mitarbeiters. Im November 2017 wurde diese Stelle vakant. In einem aufwendigen Bewerbungs- und Auswahlverfahren konnte sich letztendlich Bengt Böttcher als neuer technischer Mitarbeiter durchsetzen.

„Herr Böttcher hat sich seit Dienstantritt insbesondere durch seinen Fleiß, den Blick für das Wesentliche und seine gute Organisationsgabe ausgezeichnet. Er trägt damit maßgeblich zur positiven Entwicklung des Ortsbildes bei“, lobt Bürgermeister Lars Wunsch seinen technischen Mitarbeiter.

Eine besondere Aufgabe kam dann im Herbst 2018 auf Böttcher zu, als die Gemeindevertretung der Gemeinde Nusse beschloss, den

alten Gemeindetrecker durch einen neuen zu ersetzen. Das bisherige, über 25 Jahre alte Arbeitsgerät konnte in einigen Bereichen den gewachsenen Ansprüchen nicht mehr gerecht werden. Bengt Böttcher analysierte – in Vorbereitung der Ausschreibung – welche Eigenschaften ein neuer Trecker sinnvollweiser besitzen sollte, welche Anbauteile auf dem Markt zur Verfügung stehen und für eine effi-

ziente Arbeitsweise in einem immer größeren Arbeitsfeld angeschafft werden sollten. Die Ausschreibung gewann die Firma Max Schäfer aus Rondeshagen, die dann im Dezember 2018 den neuen Gemeindetrecker auslieferte. Durch das moderne Equipment können nun Arbeiten wieder in Eigenregie übernommen werden, die bisher als Dienstleistung eingekauft werden mussten. **lw**



Foto: S. von Levern-Wilke

Die Gemeinde Nusse und ihr technischer Mitarbeiter, Bengt Böttcher, sind stolz auf den neuen, modernen Gemeindetrecker.

Defibrillator im Einsatz

Beherztes Vorgehen der Fußballfreunde rettete Axel Koops Leben

Bei einer ganz normalen Spielsituation der Alten Herren des TSV Berkenthin geht beim Training am 28. November 2018 ein Spieler plötzlich zu Boden. Axel Koop (Kuddel genannt) bekommt schwer Luft, krampft und röchelt.

Schnell kommen ihm seine Mitspieler zu Hilfe und gehen von einem möglichen Herzinfarkt aus. Thomas Egidi und Rolf Assmann holen den Defibrillator aus dem Umkleidebereich des Sportzentrums. Markus Miljes und Bernd Herdting versorgen ihren Mitspieler mit warmen Decken und Jacken während Walter Heisel schon in der Gastwirtschaft des Sportzentrums über 112 einen Rettungswagen und einen Notarzt heranzuft. Andre Steen führt eine Mund-zu-Mund-Beatmung durch und abwechselnd unterstützen Ulrich Bachem und Paolo Fernandes mit einer Herzdruckmassage.

Schnell kommt dann der Defibrillator zum Einsatz. Das Gerät wird angestellt, die Pads aufgeklebt und mit einem ersten und zwei-

ten „Schuss“ wird Kuddel wieder zurück ins Leben geholt. Die Herzdruckmassagen werden weitergeführt bis nach ganz kurzer Zeit die First Responder der Feuerwehr Berkenthin, ein Rettungswagen und der Notarzt eintreffen. Schnell werden Erstmaßnahmen getroffen, dann erfolgt ein Transport in die Lübecker Sana-Klinik, wo am späten Abend noch drei Stents gesetzt werden.

Der Vorfall ist nun einige Wochen her. Kuddel hat sich sehr schnell erholt, freut sich mit seiner Familie, seinen Mitspielern und Freunden über seinen „zweiten Geburtstag“ und dankt allen Beteiligten für die schnelle, mutige und umsichtige Hilfe, die ihm zuteilwurde. Der Notarzt machte deutlich, dass Axel Koop ohne den beherzten Einsatz des Defibrillators nicht überlebt hätte.

Der TSV Berkenthin nahm die Hilfestellung zum Anlass, die genannten Spieler, aber auch die gesamte Alte-Herren-Mannschaft

während der diesjährigen Jahreshauptversammlung in besonderer Weise zu ehren. Einen Dank richtete Axel Koop auch an die Gemeinde Berkenthin, die den Defibrillator beschafft hatte. Zum Hintergrund: Im Jahr 2015 hat das Amt Berkenthin Haushaltsmittel aus Verwaltungsleistungen an die Gemeinden durchgeleitet. Die elf Gemeinden des Amtes und der Schulverband an der Stecknitz bekamen jeweils 1.000 Euro zur Teilfinanzierung von Defibrillatoren. Mit weiteren gemeindlichen Haushaltsmitteln konnten die Geräte dann beschafft werden. Einige Mitglieder unserer Vereine haben bereits eine Ausbildung am Defibrillator erhalten. André Papalia, Wehrführer der Gemeinde Berkenthin, hat nun angeboten, weitere Personengruppen auszubilden. **fh**



Die Gemeinde Klempau hat jetzt eine eigene Homepage

Nun hat auch die Gemeinde Klempau eine Homepage! Mit der Erstellung hat die Gemeinde Elisabeth Bartels aus Klempau beauftragt. Der „Gerüstbau“ wurde der Internetagentur „Drei für alles“ aus Müssen übertragen, die u.a. auch schon den Internetauftritt des Amtes Berkenthin realisiert hat. Elisabeth Bartels sorgte für den Inhalt. Am 7. März, während der Gemeindevertretersitzung, stellte sie dann der Öffentlichkeit die neue Homepage vor. Hier findet der interessierte Besucher beispielsweise Infos zur Dorfgeschichte, zur Zusammensetzung der Gemeindevertretung und den Veranstaltungskalender der Gemeinde. Unter „Aktuelles“ stehen mindestens einmal pro Woche neue Artikel über Veranstaltungen und all das, was im Dorf passiert. Es lohnt sich also, regelmäßig auf gemeinde-klempau.de vorbeizuschauen! **pm**



Zur Europawahl am 26. Mai suchen die Gemeinden des Amtes Berkenthin engagierte Bürger als Wahlhelfer. Wie in der Vergangenheit, müsste bei zu wenigen Wahlhelfern auf die Mitglieder der Gemeindevertretungen zurückgegriffen werden, die aber bereits übers Jahr ein hohes ehrenamtliches Engagement zeigen. Am Wahlsonntag im Wahllokal im Wahlvorstand zu sitzen, kann nur aus wichtigem Grund: Krankheit, Urlaubsreise oder berufliche Abwesenheit ausgeschlossen werden.

Wer Interesse hat – es gibt für jeden eine Entschädigung in Höhe von 50 Euro – meldet sich bitte umgehend im Amt Berkenthin. Walter Frank, Tel. 04544/8001-0 oder frank@amt-berkenthin.de, führt die Europawahl in den Gemeinden des Amtes als Verantwortlicher durch.

Die Stecknitz-Post bittet alle Einwohner der Region an der Europawahl teilzunehmen, damit die Idee eines friedlichen und gemeinsamen Europas auf eine breite Basis gestellt wird! **mg**



Gottesdienst: Karfreitag? Ist mir nicht Lachs!

Karfreitag: Die Fröhlichkeit hat Pause. Bis zum Ostersonntag. Nicht das Leben wird gefeiert, sondern der Tod, das Leid thematisiert. Karfreitag ermöglicht ein Innehalten, bevor sich der Schmerz in Freude verwandeln kann.

Wer mal eine „gute“ Beerdigung besucht hat, weiß, dass heilige Räume, Musik, Stille, Erzählungen über das Leben anderer uns durchlässig machen für eigene, besondere Lebensfragen. Kostbare Momente entstehen, um mit Gott und sich selbst in Kontakt zu kommen.

Beim Gottesdienst (19. 04., 9.30 Uhr) mit dem Chor „Psallite Deo“ und anschließendem Lachsfrühstück soll die Schwere des Karfreitags etwas leichter werden. Wie bei einer Trauerfeier braucht es ein Zurückfinden ins Leben und zur Freude.

Berkenthin – in den Räumlichkeiten der Tagespflege direkt neben der Kirche.

Vikarin Caroline Raddatz

Fotos: Gemeinde Klempau, Maria Magdalenen-Kirche Berkenthin, TSSR

natürliche energie

www.vereinigte-stadtwerke.de

STROM, GAS UND SCHNELLES INTERNET
ZUVERLÄSSIG | NAH | ANSPRECHBAR

vereinte stadtwerke
VS

Informieren Sie sich online über unsere Angebote oder persönlich unter
 Tel. 0800 888 88 20 und Tel. 04541 807 807



Weihnachtsüberraschung für Jugendfeuerwehr Bliestorf

Die Jugendlichen der Jugendfeuerwehr Bliestorf waren sichtlich überrascht, als Katja Reese, die in Krummesse ein Ingenieurbüro betreibt, während der Weihnachtsfeier auftauchte und eine Spende in Höhe von 400 Euro überreichte. Statt Kunden und Geschäftspartner mit Präsenten zu bedenken, spendet Reese alljährlich an einen anderen Verein oder an eine soziale Einrichtung. „Wir freuen uns riesig und werden damit etwas ganz Besonderes für die Mannschaft anschaffen“, bedankte sich Kassenwart Karsten Carstensen für die großzügige Spende. **pm**

Fotos: JF Bliestorf, FFW Berkenthin

Wehrführer-Wahlen

Wechsel an den Spitzen unserer Feuerwehr

Im ersten Quartal eines jeden Jahres finden turnusmäßig die Jahreshauptversammlungen der Freiwilligen Feuerwehren statt. In einem Rhythmus von sechs Jahren sind in den Versammlungen die Wehrführer und deren Stellvertreter zu wählen. In einigen Feuerwehren stand der Punkt „Wehrführer-Wahlen“ daher auf der Tagesordnung der Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr. In Behlendorf wurde Holger Schumacher neu zum stellvertretenden Wehrführer gewählt. Dirk Wilken aus Niendorf wurde zum stellvertretenden Wehrführer wiedergewählt, genauso wie Heiko Kröger in Kastorf als Chef der Feuerwehr. Allerdings bekommen die Kastorfer mit Dennis Jahn einen neuen stellvertretenden Wehrführer. Bei den Wahlen in Rondeshagen wurde Marco Konstanti zum neuen Feuerwehrchef bestimmt, als Stellvertreter bleibt Arno Koop durch

Wiederwahl. Nicht zuletzt haben auch die Berkenthiner einen neuen stellvertretenden Wehrführer: Der bisherige Zugführer, Christoph Schütt, wurde mit eindeutiger Mehrheit gewählt und tritt die Nachfolge von Andreas Strahlendorf an. In der Freiwilligen Feuerwehr Krummesse, die zum Stadtfeuerwehrverband Lübeck gehört, wurde Rolf Gaden als Wehrführer wiedergewählt. Er bekommt mit Oliver Wink einen neuen Stellvertreter. Letztlich wurde in der Ortswehr Hammer Holger Bartels weitere sechs Jahre als Gemeindeführer im Amt bestätigt, und die Mannhagener Ortswehr erhält mit Patrick Mette einen neuen stellvertretenden Ortswehrführer. **fh**

Familientradition

Der Name Koglin ist eng mit dem Feuerwehr-Musikzug Berkenthin-Krummesse verbunden

Dieter Koglin (*1938) kam als Sechsjähriger – während des 2. Weltkrieges – mit seiner Familie von Pommern nach Berkenthin. Noch heute lebt er mit Ehefrau Hiltrud, mit der er drei Kinder (Karen, Hajo und Holger) hat, in seinem ehemaligen Elternhaus in der Friedenstraße. Hier eröffnete der Kfz-Meister 1980 seine Werkstatt, die er bis 2004 führte. Seither ist der Betrieb verpachtet, trägt aber noch heute den Namen „Automobile Koglin“. Seit seinem Eintritt in den Ruhestand kümmert sich der leidenschaftliche Angler und Musiker liebevoll um seine sieben Enkelkinder. Dieter Koglin ist begeistertes und aktives Mitglied des Feuerwehrmusikzuges Berkenthin-Krummesse. Bereits im Jahr 1958 trat der heute 80jährige der Freiwilligen Feuerwehr Berkenthin und gleichzeitig dem Musikzug bei. „Einige Jahre waren mein Vater und mein Großvater gemeinsam im Musikzug“, erklärt Hajo, einer von Koglins Zwillingssöh-

nen, der heute Chef des Musikzuges ist. Beide Söhne sind nun auch schon über 30 Jahre Mitglied und setzen die Familientradition fort. Hajo spielt, ebenso wie sein Vater, Trompete, sein Bruder Holger das Schlagzeug.



Dieter Koglin mit seinen Zwillingen Hajo (r.) und Holger.

„Das Spielen auf Familien-, Feuerwehr-, Kinderfesten und bei Umzügen macht uns immer wieder Spaß. Rund 20 bis 30 Auftritte im Jahr erfordern ein regelmäßiges gemeinsames Üben, aber auch die individuelle Vorbereitung jedes Einzelnen“, erklärt Hajo. Stolz weist er darauf hin, dass es Live-Mitschnitte auf Schallplatten aus den 80er Jahren gibt, dass der Musikzug schon in der „Champions League“ der Feuerwehrmusikzüge spielte und in den 90er Jahren in einem Wettkampf als Landessieger hervorging. „Die Altersspanne zwischen den Aktiven ist sehr groß. Dennoch – oder vielleicht gerade deshalb – haben wir einen starken Zusam-

menhalt und es gibt sehr enge Freundschaften untereinander“, berichtet der Musikzugführer. Sein Vater ist beispielsweise seit Jahrzehnten mit Hans-Hugo, Hermann und Bernhard Rath mit Walter Koop und Helmut Meißner verbunden – über den Musikzug und auch privat. Viele Musikzüge mussten aus Mangel an Nachwuchs aufgeben. Hajo Koglin hofft, dass „sein“ Musikzug weiterhin einen Platz im Kulturleben der Gemeinden haben wird, um die Menschen der Region mit ihrer Musik begeistern zu können. Interessierte Nachwuchsmusiker sind herzlich willkommen! **fh**

Der FW-Musikzug spielt bei Familien-, Kinder-, Dorffesten und Umzügen.



NEU! „Feuer Flitzer“ in Berkenthin

Gemeinde Berkenthin unterstützt Gründung einer Kinder-Feuerwehr

In der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr am 1. Februar haben die Berkenthiner FeuerwehrkameradInnen einstimmig beschlossen, eine Kinderabteilung innerhalb der Feuerwehr zu gründen (Kinder in der Feuerwehr). Zielgruppe sind Kinder zwischen 6 und 10 Jahren, die an die spätere Jugendfeuerwehr herangeführt werden sollen. Aufgaben und Ziele der „Feuer Flitzer“ – so lautet der Name der kleinsten Kameraden – sind insbesondere:

- Spielerische Vorbereitung auf die Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr
- Anleitung zur Nächstenhilfe sowie zur Gruppen- und Teamfähigkeit
- Förderung der sozialen Kompetenzen

In der Kinderfeuerwehr stehen daher Aktivitäten wie Spiel und Sport, Basteln, Informationsveranstaltungen (z.B. Besuch von Feuerwehren, Museen, Freizeiteinrichtungen etc.), Brandschutz und Verkehrserziehung und somit Freude und Spaß im Vordergrund. Die Gemeindevertretung Berkenthin hat in ihrer Sitzung am 18. Februar beschlossen, die Gründung mit einem Betrag von 2.000 Euro zu unterstützen. Der Zuschuss soll für



Jürgen Adamsky (3.v.r.) ist „Anführer“ der „Feuer Flitzer“ in Berkenthin, Björn Clausen (2.v.l.) soll sein Stellvertreter werden.

die erstmalige Ausstattung mit Lehr- und Unterrichtsmitteln sowie für Bekleidung (Hosen, Jacken, Shirts) genutzt werden. **Kontakt** Jürgen Adamsky Tel. 04544/808752, kinder@feuerwehr-berkenthin.de **mg**

Drei gute Gründe, ein Fest zu feiern

85 Jahre Niendorfer Feuerwehr, ein neues Feuerwehrfahrzeug und die Fertigstellung des Spritzenhauses

Ein 85jähriger Geburtstag, ein neues Feuerwehrfahrzeug und die Einweihung des fertiggestellten Feuerwehrhauses – das sind gleich drei gute Gründe zum Feiern, hat sich die Freiwillige Feuerwehr Niendorf gedacht und lädt für den 18. Mai zu einem Fest mit buntem Programm nach Niendorf ein. Die Veranstaltung startet um 13.30 Uhr mit dem Antreten der Wehren und der offiziellen Begrüßung, danach folgt die Übergabe des TSF-W an die Niendorfer Wehr, und im Anschluss darf im und am neuen Feuerwehrhaus gefeiert werden. Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr



Kühsen sorgt für das musikalische Rahmenprogramm. Es gibt Geräte- und Fahrzeugschauen, Vorführungen der Feuerwehr, ein Mitmachprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Auch für Kaffee, selbst gebackene Kuchen und Herzhaftes ist gesorgt. Ab 18 Uhr geht es dann zum Abendprogramm, DJ Schütt aus Berkenthin legt auf und wird die Niendorfer und ihre Gäste musikalisch beim Feiern unterstützen. **pg**

Für den Umbau ihres Feuerwehrhauses investierten die Kameraden sehr viel Freizeit, denn der Um- und Ausbau wurde überwiegend in Eigenleistung realisiert.



HALLO DU, KOMM' VORBEI UND MACH' MIT BEI UNS!

Wir sind die **Feuer Flitzer**, die neu gegründete Kinderabteilung der Feuerwehr Berkenthin.

Wenn Du zwischen 6 bis 10 Jahren alt bist und Lust hast, im netten Team auf spielerische Art und mit ganz viel Spaß die Arbeit der Feuerwehr kennenzulernen, dann bist Du bei uns genau richtig. Melde Dich für weitere Infos einfach ganz flink bei unserem Ansprechpartner.

Wir freuen uns auf Dich! Deine Feuer Flitzer

Ansprechpartner:
Jürgen Adamsky
+49 176 51 35 95 05

Fotos: privat (2), W. Reymann, M. Schlemmer



Sprechzeiten des TouristService

Stefanie von Lavern-Wilke informiert regelmäßig im Amt Berkenthin

Wer Fragen zu touristischen Projekten in der Stecknitz-Region hat, trifft Stefanie von Lavern-Wilke, die für den TouristService der Stecknitz-Region verantwortlich zeichnet, ab sofort regelmäßig persönlich im Amt Berkenthin an.

Sprechzeiten sind
mittwochs von 08.30 bis 10.30 Uhr.

Kontakt
TouristService Stecknitz-Region
c/o Amt Berkenthin
Stefanie von Lavern-Wilke
Am Schar 16
23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 80 01 - 58, Fax 80 01 - 31
info@stecknitz-region.de
zu erreichen.

Pilotprojekt „Big Tiny House“

Virtueller Rundgang durch Bauvorhaben schützt vor Überraschungen

„Wir zeigen Ihnen was wir können, von der anpassbaren Planung eines Einfamilienhauses über eine Wohnung für einen Zweipersonenhaushalt bis hin zu großräumigen Einrichtungen der ambulanten Pflege. Immer geht es um die Frage: Wie groß soll mein Haus werden, wie ist es begehbar, welche Materialien verwende ich, und wieviel Licht benötige ich in den einzelnen Räumen?“ Mit diesen Worten empfing Prof. Dipl.-Ing. Stephan Wehrig, Prodekan des Fachbereichs Bauwesen, die BürgermeisterInnen, AmtsvorsteherInnen und BauamtsleiterInnen der Stecknitz-Region.

Amtsvorsteherin Iris Runge hatte zu der nicht öffentlichen Dienstsitzung der BürgermeisterInnen eingeladen und informierte im Vorfeld

lichen Bautypen und –varianten konnten in drei Darstellungsvariationen begutachtet werden: als zweidimensionale Planzeichnung, als Modelle und als ganz neue dreidimensionale Technologie mit einer Virtual Reality-Brille mit erleb- und begehbar virtuellen Häusern. „Ein besonderes Erlebnis, das ich Ihnen nicht vorenthalten möchte“, sagte Amtsvorsteherin Runge zur Begrüßung am Abend der Dienstsitzung im BauForum. „In Nusse sind wir am Fachbereich Bauwesen mit dem Thema Virtual Reality (VR) gestartet. Damit können BauherrInnen künftig Entscheidungen fällen, die nicht nur aufgrund von zwei- oder dreidimensionalen Zeichnungen, kleiner Modelle oder Quadratmetern und anderer Abmessungen auf dem

Pflege notwendig wird – in ihren Häusern verbleiben.

„Das alles muss unser Haus können, wenn wir über neue Wohnformen nachdenken“, weiß Wehrig. „Deshalb sind unsere Häuser beispielsweise nur zwischen 60 und 70 Quadratmeter groß. Mit der VR-Technologie werden unterschiedliche Zustände simuliert. Dabei können Sie jetzt schon erkennen wie sich die Pflegesituation mit einem separaten Pflegezimmer gestalten würde: beispielsweise die räumliche Situation im Zimmer und sogar welchen Ausblick Sie vom Bett aus haben würden. Da der Radius eines Menschen im Alter immer kleiner wird, sehen Sie auch, wie sich dieses Zimmer gestalten lässt, welche Qualität der Raum hat und wie sich die Lichtbeschaffenheit gestaltet. Das alles können Sie heute verfolgen“, so Wehrig.

Als wissenschaftlich gesichert gilt, dass 80 Prozent unserer Entscheidungen auf Emotionen basieren. Zu groß, zu klein, zu dunkel, zu bunt...? Leider wird das den BauherrInnen häufig erst deutlich, wenn das Haus fertig ist. Diese Überraschungen führen oft zu enttäuschten Äußerungen: „Das habe ich mir aber ganz anders vorgestellt“.

„Mit VR können wir einen Teil der Emotionen und Vorstellungen in der Planung berücksichtigen. Dazu nehmen wir uns die wesentlichsten Raumparameter vor und verbinden diese mit dem Raumerlebnis, dem Raumerfahren. Genau das haben wir am Beispiel des „Big Tiny House“ mit den Wohnungen in der Gemeinde Nusse durchgespielt“, so Wehrig.

An drei Projekten und Stationen konnten die BürgermeisterInnen und Bauausschussvorsitzenden sich über den Prozess VR in der Architektur informieren. „Sie bewegen sich mit der VR durch alle Räume und bekommen so eine realitätsnähere Vorstellung vom Gebäude und somit eine bessere Entscheidungsgrundlage. Das sind Raumerfahrungen, die für jedermann zugänglich gemacht werden können. Anhand dieser drei ausgewählten Arbeiten sehen Sie, wie nützlich Digitalisierung im architektonischen Planungsprozess ist. Damit können wir im Gefüge von Planung, Bauen, Architekturbüro und Kunde/Kundin, AuftraggeberIn eine viel höhere Akzeptanz und Anerkennung erreichen“, beschrieb Professor Wehrig abschließend noch einmal die Rolle der VR in der Architektur. Und die Teilnehmenden waren von den Möglichkeiten, welche die VR in der Architektur bietet, sichtlich beeindruckt. Sie diskutierten noch bis in den späten Abend und wünschten sich eine Fortsetzung des Dialogs. **pm**



Amtsvorsteherin Iris Runge hatte zu einer nichtöffentlichen Dienstsitzung eingeladen, bei der sich BürgermeisterInnen und Bauausschussvorsitzende über das aktuelle Thema „neue Wohnformen“ bzw. „Wohnen im Alter“ informierten.

über das aktuelle Thema: Neue Wohnformen am Beispiel des „Big Tiny House“-Projekts in Nusse. Vor dem Hintergrund, „... dass sich Gemeinden heute verstärkt mit Geschosswohnungsbau und insbesondere mit neuen Wohnformen auseinandersetzen müssen“, sagte Runge, „müssen sich die Gemeinden im Rahmen von Wohnbauflächen-Ausweisungen mit dieser Thematik befassen.“

Bereits im Sommer 2018 hatten Studierende der Technischen Hochschule Lübeck ihr Pilotprojekt zum Thema neue Wohnformen in der Gemeinde Nusse präsentiert.

Die Ergebnisse, die im Projekt „Big Tiny House“ in Nusse entstanden, wurden den rund 20 Anwesenden jetzt während der Dienstsitzung im BauForum der TH Lübeck an drei Beispielen vorgestellt. Die unterschied-

Papier zustande kommen. BauherrInnen und EntscheiderInnen sind mit den herkömmlichen Darstellungen in ihrer Vorstellungskraft oft überfordert“, erklärte Wehrig.

In Nusse durften sich die Studierenden pilotmäßig mit der VR an einem kleinen Entwicklungsfeld ausprobieren und haben ca. 20 Wohneinheiten durchgestaltet. Sie wollen damit zeigen, was mit VR alles möglich ist. Beim Projekt „Big Tiny House“ standen die Planungen für altersgerechtes und intelligentes Wohnen im Mittelpunkt, bei dem es galt, die Wohnzyklen vom Haus für eine mehrköpfige Familie bis hin zum Zweipersonenhaushalt zu berücksichtigen. Denn die Menschen in Nusse – wie überall auf der Welt – wollen im Alter keinen Umzug zur institutionellen Pflege. Alle möchten – auch im Alter, wenn

Wohnbauliche Entwicklung in der Stecknitz-Region

Gemeinden reagieren auf Siedlungsdruck

Mit der Änderung des Landesentwicklungsplanes durch die Landesregierung erhalten die Gemeinden in der Stecknitz-Region neue Kontingente zur Ausweisung von Wohnbauflächen. Auch wenn nach dem Willen des Landes die Bebauung von Baulücken (Innenverdichtung) Vorrang hat, werden die Gemeinden mit Blick auf die starke Nachfrage



Die 17 Wohnbaugrundstücke „Am Bahndamm“ in Berkenthin waren schnell veräußert. Dort hat bereits eine rege Bautätigkeit begonnen.

von Wohnbauflächen reagieren und Bebauungspläne aufstellen, zumal zahlreiche Baulücken tatsächlich gar nicht für eine Bebauung zur Verfügung stehen. Nicht selten lassen immissionsschutzrechtliche Vorschrif-

ten in ländlich geprägten Gemeinden eine Bebauung nicht zu. Auch kann kein privater Grundstückseigentümer aufgefordert werden, seine Baulücke zum Zwecke der Wohnbebauung zu verkaufen oder selbst zu bebauen.

Großen Siedlungsdruck verspüren derzeit die Gemeinden Berkenthin, Kastorf, Krummesse und Nusse. Der Zentralort Berkenthin erschließt gerade ein Gebiet mit 17 Wohnbaugrundstücken. Auf diese gingen 34 Bewerbungen ein, sodass die Grundstücke in kurzer Zeit veräußert werden konnten. Ein weiteres Wohnbaugelände an der Friedenstraße mit 14 Grundstücken haben die Berkenthiner auf den Weg gebracht. Und in einem gemeindlichen Workshop haben Vertreter der Gemeinde die Ausweisung von weiteren Wohnbau-, aber auch Gewerbeflächen im Rahmen einer mittel- und langfristigen Planung in den Fokus genommen.

Die Gemeinde Kastorf wird im Sommer dieses Jahres ebenfalls mit der Erschließung eines Wohnbaugeländes beginnen. 28 Baugrundstücke sowie eine Sonderfläche für ein Mehrfamilienwohnhaus mit sechs Wohneinheiten stehen dann zum Verkauf bereit. Mit-

telfristig möchte Kastorf noch weitere Wohnbaugrundstücke ausweisen und für das Jahr 2020 einen weiteren Bebauungsplan aufstellen.

Vor den Toren Lübecks spüren natürlich auch die Krummesser einen starken Siedlungsdruck. Im Dorfkern konnte sich die Gemeinde eine Fläche sichern, die als Bebauungsplan Nr. 15 nunmehr in die Erschließung und den späteren Abverkauf von 30 Wohnbaugrundstücken geht.

Auch die Gemeinde Nusse spürt den starken Siedlungsdruck unter zahlreichen Anfragen zur Verfügbarkeit von Bauflächen. Die Gemeinde befindet sich daher auf der Suche nach einer Fläche, die sich als Wohnbaugelände anbietet.

Aber auch die übrigen Gemeinden im Amt Berkenthin setzen sich mit dem Thema auseinander. Rondeshagen denkt an die Ausweisung eines Wohnbaugeländes mit zunächst 15 Baugrundstücken. Auch in Behlendorf, Bliestorf und Sierksrade werden immer wieder Wohnbaugrundstücke nachgefragt, sodass auch dort die Suche nach geeigneten Flächen die Gemeindevertretungen beschäftigen wird. **fh**



Die Diplom-Psychologin Silke Christensen aus Mannhagen weiß es aus Erfahrung: „Lamas schauen bis in dein Herz.“

Von Lamas lernen Spaziergang einmal anders

„Der Charakter der Lamas ist mit dem von Delfinen vergleichbar“, erklärt Silke Christensen. Man nennt die Lamas daher auch „Delfine der Weide“. Lama-Coach Silke Christensen bietet in Mannhagen Spaziergänge und ganztägige Trekking-Touren mit ihren fünf Lama-Damen an. „Die gemächlich schwingende Gangart, die Bedächtigkeit und Ruhe der liebevollen Tiere übertragen sich auf die Menschen“, schwärmt sie. „Wir lernen von den Lamas, den Alltag einfach mal auszuschalten und den Moment zu genießen.“ Spaziergänge finden jeden Sonntag statt und ab zwei Personen jederzeit auf Anfrage. Trekking-Touren sind vorerst für den 5. und den 19. Mai geplant. Anmeldung erforderlich!

Infos Lamasté, www.lamaste.de, silke@lamaste.de, Tel. 0171/2737651 **pm**



Jahrelange Erfahrung und gutes Zusammenspiel zeichnet die Truppe aus, die künftig für das „Theater im Pott“ auftritt.

Dorftheater

in Rondeshagen gegründet

In Rondeshagen tut sich was: Auf Initiative einiger Kulturfreunde aus dem Ort hat sich die Gemeindevertretung von Rondeshagen entschlossen, ein eigenes Dorftheater ins Leben zu rufen. Unter dem Titel „Theater im Pott“ – in Anlehnung an viele erfolgreiche Aufführungen in den vergangenen Jahren im ehemaligen „Güllepot“ des Landwirtes Marco Zühlke – soll das Projekt starten. Zur Gründungsveranstaltung des Vereins, die Ende März im Dorfgemeinschaftshaus stattfand, waren interessierte künftige Theatergäste und Freiwillige, die Lust haben, sich aktiv am Geschehen rund um die Aufführungen zu beteiligen, herzlich eingeladen. Einen ersten Kurzauftritt der Rondeshagener Darsteller gibt es im Rahmen des Kultursommers am Kanal am 15. Juni in Berkenthin. Erste Aufführungen sind für 2020 geplant. **TIP**



Messestand auf der REISEN Hamburg (v.l.): Anna Flindt, Hans-Peter Fiebelkorn und Waltraud Reymann mit Till Eulenspiegel.

REISEN Hamburg

Werbung für Stecknitz-Region

Anfang Februar fand die Tourismusmesse „REISEN Hamburg“ statt. Die Stecknitz-Region war mit einem eigenen Counter am Gemeinschaftsstand der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg dabei, um über die Region zu informieren. Die häufigsten Fragen der Besucher gab es zum Radeln, Wandern, Camping, Kanu fahren und zu Unterküften in der Region. Außerdem wurde die Messe genutzt, um auf den „KulturSommer am Kanal“ (s.S.16) aufmerksam zu machen. Die Standbetreuung übernahmen zahlreiche Freiwillige, die dem Tourismusbeirat angehören: z.B. der Vorsitzende des Beirats, Michael Grönheim, seine Stellvertreterin, die Amtsvorsteherin Iris Runge, der Krummesser Bürgermeister Hans-Peter Fiebelkorn und Stefanie von Lavern-Wilke vom TouristSevice Stecknitz-Region. **sp**

VERANSTALTUNGEN

April

Fr. 05.04. 18.00 Uhr	„Käse u. Wein“; der Meierhof Möllgaard stellt veredelte Käsesorten vor. Info u. Anm. (bis 1.4.): 04544/208277, Landfrauen Berkenthin u.U.	Brinkhus Rondeshagen
Sa. 06.04. 10.00 Uhr	E-Bike-Tour der Landfrauen Berkenthin Info/Anm.: Tel. 04544/1295	Treffpunkt: Amt Berkenthin
Sa. 06.04. 11.00 Uhr	bis 18 Uhr: Ostermarkt – Kunst, Handwerk und mehr; Info: Susanne Schaff-rath, mm-krummesse@gmx.de	Dörpshuus Krummesse
So. 07.04. 11.00 Uhr	bis 18 Uhr: Ostermarkt – Kunst, Handwerk und mehr; Info: Susanne Schaff-rath, mm-krummesse@gmx.de	Dörpshuus Krummesse
Do. 11.04. 15.00 Uhr	Osterbasteln mit Kindern Info/Anm.: Inka Willmann, Tel. 04544/1798, inka.willmann@t-online.de	Brinkhus Rondeshagen
Sa. 13.04. 10.00 Uhr	Mit dem Smartphone auf Du + Du (m. Vorkenntnissen), Leitg. Nicolas Reuß, Anm. bis 06.04., Tel. 04544/1295 Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.	Dörpshuus Niendorf
Mi. 17.04. 18.00 Uhr	Kinoabend (aktueller Film) der LandFrauen Berkenthin u.U. e.V. Anm. bis 10.04.: Tel. 04544/285	Theatersaal Augustinum Mölln
Mi. 17.04. 19.00 Uhr	Treffen d. Arbeitskreises DorfGrün Info/Anm.: Gunda Förster-Jorczyk Tel. 04543/7078, info@g-fj.de	Dr. H. Machnik Schützenstr. 18 Berkenthin
Fr. 19.04. 09.30 Uhr	Gottesdienst mit „Psallite deo“ und anschl. Lachsfrühstück (s.S.9) www.kirche-berkenthin.de	Tagespflege Berkenthin
Sa. 20.04. 15.00 Uhr	Ostereier suchen Veranstalter: FFK-Förderverein	FW Gerätehaus Krummesse
Sa. 20.04. 16.30 Uhr	Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr Kastorf	Feuerwehrhaus Kastorf
Sa. 20.04. 18.00 Uhr	Osterfeuer mit der Landjugend Berkenthin	Sportzentrum Berkenthin
Sa. 20.04. 18.00 Uhr	Osterfeuer der Gemeinde Nusse, Info: Niels Wunsch, niels.wunsch@nusse.de	Alter Sportplatz Mannhagener Str. Nusse

Fröhliche Ostern



Sa. 27.04. 12.00 bis 17.00 Uhr	Offene Bildhauer-Werkstatt: Freies Arbeiten an „deinem Stein“; Info: T. 0163/5755063, mail@corinnafranz.de	Atelier Franz Hauptstr. 39 Bliestorf
Sa. 27.04. 14.00 Uhr	„Süßens Besen binden – wi snackt platt dorbi“, Reisig und Stil bitte mitbringen! Info/Anm.: Landfrauen Berkenthin u.U., Tel. 04543/7288	Museum für vergessene Arbeit Steinhorst
So. 28.04. 12.00 bis 17.00 Uhr	Offene Bildhauer-Werkstatt: Freies Arbeiten an „deinem Stein“; Info: T. 0163/5755063, www.corinnafranz.de	Atelier Franz Hauptstr. 39 Bliestorf
Mo. 29.04. 19.30 Uhr	„Kam zu glauben“, ein Glaubenskurs an vier Abenden; Info: Simone Siemers (GP), gp.siemers.berkenthin@gmail.com, Tel. 0160/7548621	Pastorat Kirchenstr. 4 Berkenthin
Di. 30.04. 18.00 Uhr	Maifeuer, Info: „Die Duchstarter“, Spielmannszug-Krummesse@web.de	Dörpswisch Krummesse
Di. 30.04. 19.00 Uhr	Maifeuer der Jugendfeuerwehr Klempau, Info: 04508/770617	Sportplatz Klempau



Hoffest auf Gut Bliestorf

Mai

Mi. 01.05. 11.00 Uhr	„Talk & Folk“ mit „Ferryman“ (irische Folkmusik), Maibowle, Informationen, Waffeln und Würstchen ...; SPD-Ortsv.	Festwiese an der Schleuse Berkenthin
Mi. 01.05. 12.00 Uhr	Hoffest auf Gut Bliestorf Info: Kulturgut Bliestorf e.V., Tel. 04501/822238, petrapanthe@web.de	Gut Bliestorf Hauptstr. 40 Bliestorf
Do. 02.05. 10.00 Uhr	bis So. 05.05.: Stein-Bildhauerkurs Info: Corinna Franz, Tel. 0163/5755063, www.corinnafranz.de	Atelier Franz Hauptstr. 39 Bliestorf
So. 05.05. 10.00 Uhr	bis 18 Uhr: Lama-Trekking-Tagestour (s.S.13), Info: Silke Christensen, Tel. 0171/2737651, www.lamaste.de	Lamasté Schmiedestr. 6 Mannhagen
Sa. 11.05. 19.30 Uhr	Solokonzert „Sommertraum“ – Klaviermusik zum Träumen; Pianistin: Tatjana Karpouk, Info: Tel. 04544/477, arnold.heidemarie2@web.de	Brinkhus Am Brink 1 Behlendorf
So. 12.05. 14.00 Uhr	Pflanzenmarkt im „Offenen Garten“ Gemüsejung-/Zierpflanzen, Kräuter, Saatgut, Beeren ...; Info: Tel. 04508/77191, www.andrea.heymer@gmx.de	Andrea Heymer Dorfstr. 16 Klempau
So. 12.05. 15.00 Uhr	Mai-Singen für jeden, der Freude am Singen hat. Info: Tel. 04544/1589, kraft-rondeshagen@t-online.de	Dorfplatz Am Brink Rondeshagen
Mi. 15.05. 09.00 Uhr	„LandesLandFrauentag“ in den Holstenhallen, Neumünster. Gast: Till Demtröder; vorher: Frühstück in Aukrug. Anm. bis 15.04., Tel. 04541/3324, LandFrauen	Abfahrt: Haltestelle PENNY Oldesloer Straße Berkenthin
Sa. 18.05. 12.00 bis 17.00 Uhr	Offene Bildhauer-Werkstatt: Freies Arbeiten an „deinem Stein“; Info: T. 0163/5755063, mail@corinnafranz.de	Atelier Franz Hauptstr. 39 Bliestorf
Sa. 18.05. 13.30 Uhr	85 Jahre FW Niendorf (s.S.11) mit Spiel, Spaß und Musik; ab 18 Uhr: Disko mit DJ Schütt aus Berkenthin	FW-Gerätehaus Niendorf
So. 19.05. 10.00 Uhr	bis 18 Uhr: Lama-Trekking-Tagestour (s.S.13), Info: Silke Christensen, Tel. 0171/2737651, www.lamaste.de	Lamasté Schmiedestr. 6 Mannhagen
Mo. 20.05. 19.00 Uhr	Spieleabend mit Kerstin Eichler (Leiterin „Mobile Spielothek“), Anm.: Landfrauen Berkenthin, Tel. 04544/890949	Tagespflege am Pastorat Berkenthin
So. 26.05. 10.30 Uhr	Vogelkundl. Führung im Naturschutzgebiet „Saal“; Info: Kulturgut Bliestorf e.V. Tel. 04501/822238, petrapanthe@web.de	Infotafel am „Saal“ Bliestorf
Di. 28.05. 09.00 Uhr	Fahrt z. Isemarkt Hamburg, Weiterfahrt zur Wasserkunst – Elbinsel Kaltehofe m. Führung; Anm. bis 28.04., Tel. 04541/3324 Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.	Haltestelle PENNY Oldesloer Str. Berkenthin
Do. 30.05. 10.00 Uhr	bis So. 02.06.: Stein-Bildhauerkurs Info: Corinna Franz, Tel. 0163/5755063, www.corinnafranz.de	Atelier Franz Hauptstr. 39 Bliestorf
Do. 30.05.	bis So. 02.06. 825 Jahr-Feier der Gemeinde Krummesse (s.S.3); www.krummesse.de	Ort und Festwiese am Sportzentrum Krummesse

Juni

Sa. 01.06. 11.30 Uhr	Radtour zum „Museum für vergessene Arbeit“ in Steinhorst; Info: Tel. 04544/1589, kraft-rondeshagen@t-online.de	Treffpunkt: Brinkhus Rondeshagen
So. 02.06. 09.00 Uhr	Straßenflohmarkt, Info/Anm.: Emilia Prieß, Tel. 0172/2399360	Windfelden Sierksrade
Sa. 08.06. 20.00 Uhr	Großer Schützenball, Eintritt frei! Info: Schützengilde Berkenthin Martin Dohrendorf, Tel. 04541/3888	Sportzentrum Berkenthin
So. 09.06. 13.00 Uhr	Festumzug zum Schützenfest mit anschl. gemütlichen Beisammensein im Sportzentrum Berkenthin Martin Dohrendorf, Tel. 04541/3888	Treff: Kirchplatz Berkenthin
13.30 Uhr „Markant“	Ergänzung d. Festumzuges mit Kindern, anschl. (14 Uhr) Kinderfest mit Karussell, Rollenbahn, Hüpfkissen u.a. Attraktionen Info: Volker Peters, kutur@berkenthin.de	Sportzentrum Berkenthin
Fr. 14.06. 14.00 Uhr	„Klönstuv up'n Swutsch“, mit Heidrun Reimer vertell wi uns wat up Platt; Anm. bis 07.06., Tel. 04508/1396, Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.	Café uppen Barg Bergrade
Sa. 15.06. 14.00 Uhr	„KulturSommer am Kanal“, feierliche Eröffnungsveranstaltung (s.S.16) Info: KuSo@berkenthin.de	Festwiese an der Schleuse Berkenthin
Sa. 15.06. 15.00 Uhr	Biotope schaffen und verbinden, Schwerpunkt: Blütenwiesen f. Insekten und Vögel; Vortrag und Führung Info: Kulturgut Bliestorf e.V., Tel. 04501/822238, petrapanthe@web.de	Blütenwiese a. d. Gut Bliestorf
Do. 20.06. 11.00 Uhr	Besuch d. Landtags in Kiel mit Führung, Mittagessen im Kieler Yachtclub Info/Anm.: Tel. 04541/3324	Oldesloer Str. Haltestelle PENNY Berkenthin
Mi. 26.06. 13.00 Uhr	Radtour zum Lamahof Mannhagen mit gemeins. Kaffeetrinken, Anm.: T. 04544/808415, Landfrauen Berkenthin u.U. e.V.	Treffpunkt: Amt Berkenthin
Sa. 29.06. 12.00 bis 17.00 Uhr	Offene Bildhauer-Werkstatt: Freies Arbeiten an „deinem Stein“; Info: T. 0163/5755063, mail@corinnafranz.de	Atelier Franz Hauptstr. 39 Bliestorf

Vorschau – Sa. 17.08.: Spiel ohne Grenzen in Krummesse
6-köpfige Teams (mind. 2 Erw., Mindestalter: 10 Jahre) aus allen Gemeinden der Stecknitz-Region können sich noch bis zum 30. Juni anmelden.
Info: Svenja Michaelis, T. 04508/816, www.spielohne Grenzen-krummesse.de

Mobile Spielothek

Behlendorf	Brinkhus	Fr. 26.04., 17.05., 07.06., 28.06.	15:30 – 17:30 Uhr
Berkenthin	Schule	Di. 02.04., 07.05., 28.05., 18.06.	14:30 – 16:45 Uhr
Bliestorf	Gemeindehaus	Di. 02.04., 07.05., 28.05., 18.06.	15:00 – 16:30 Uhr
Kastorf	Schützenheim	Fr. 03.05., 24.05., 14.06.	14:00 – 16:00 Uhr
Krummesse	Schule	Di. 02.04., 07.05., 18.06.,	15:00 – 16:15 Uhr
Nusse	Schule	Di. 23.04., 14.05., 28.05., 04.06., 25.06.	13:30 – 15:00 Uhr

Kreisjugendring Herzogtum Lauenburg

Herausgeber TouristService Stecknitz-Region Am Scharf 16 · 23919 Berkenthin Tel. 0 45 44 / 80 01-0 · Fax 80 01-31 info@stecknitz-region.de www.stecknitz-region.de	Redaktion Michael Grönheim (V.i.S.d.P.), Frank Hase, Stefanie von Lavern-Wilke, Waltraud Reymann, Iris Runge
Auflage 7.000 Ex.; vierteljährlich an alle Haushalte im Amtsbereich Berkenthin und in den Gemeinden Kühsen, Lankau, Nusse und Panten	Anzeigen Waltraud Reymann, Tel. 0 45 44 / 89 04 70 Layout tpr – Die Agentur Druck ruegendruck, Putbus

ZIMMEREI

Reiner Lübecke

- Zimmererarbeiten und Holzbau
- Holzrahmenbausysteme
- Innenausbau
- Eindeckung von Ziegeldächern

Zimmerermeister
Bgm.-Adolf-Martens-Str. 8
23919 Behlendorf

Beratung, Planung und Ausführung
Tel. 0 4 5 4 4 - 8 0 8 6 3 0

Engagiert. kompetent. zuverlässig. anders.

Ihr Stecknitz-Makler®

- Bewertung
- Verkauf
- Vermietung

NKK
Nicolaisen · Knobloch · Klingler
IMMOBILIEN

Leitung Vertrieb | Oliver Knobloch Betriebsw.
Giesensdorfer Weg 77 B
23909 Ratzeburg | Tel. 04541 856 3-111
www.nkk-immobilien.de

NKK Immobilien. Ihre GUTE Immobilienadresse.

Sachverständigenbüro
HOLGER BURMESTER*
MICHAEL RÖNCK

MICHAEL RÖNCK **CHRISTIAN POLESKE**
Mobil: 01 71 / 751 13 55 Mobil: 01 76 / 22 66 74 03

Wir sind Sachverständige für
Kraftfahrzeugschäden und -bewertungen.

www.sv-buero-moelln.de

* von der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

CORNELIA HONSBURG

RECHTSANWÄLTIN UND NOTARIN

Ratzeburger Straße 22
23919 Berkenthin
Tel. 0 45 44 / 3 39 · Fax 0 45 44 / 80 86 39
ranohonsberg@web.de